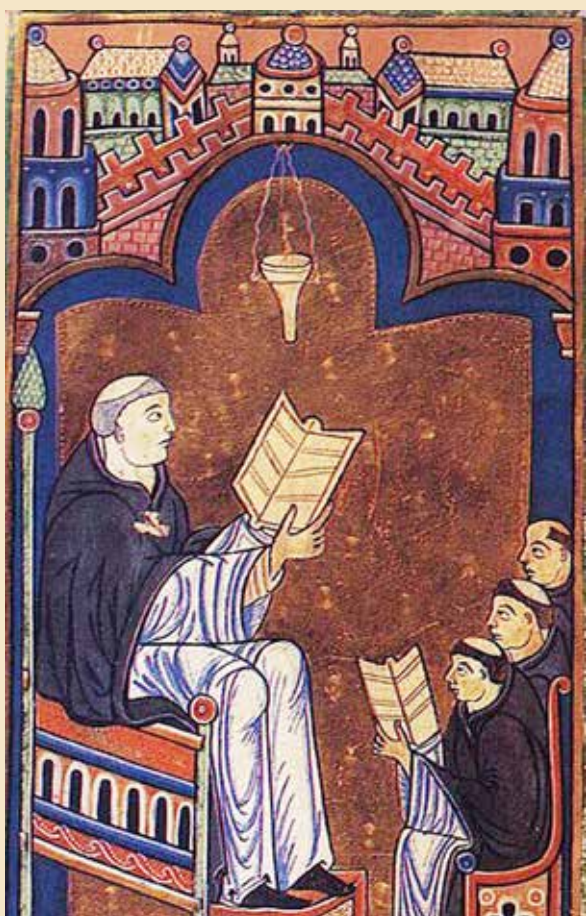


ASCENDORFF

Wissenschaft

*Corpus Victorinum
Rarissima mediaevalia
Erudiri Sapientia*



Corpus Victorinum bezeichnet ein Forschungs- und Publikationsprojekt, das sich auf die Pariser Abtei Sankt Viktor und ihre Autoren bezieht. Dieses Vorhaben berührt neben der Kirchen- und Theologiegeschichte sowie der Bibliotheks-, Kunst- und Bildungsgeschichte, vor allem die politische Geschichte, die sich für europaweite Beziehungen zwischen Menschen und Institutionen interessiert. Das Corpus Victorinum intendiert, im Spiegel des Mikrokosmos dieser einen Abtei von Augustinerchorherren, eine intellektuell-spirituelle Topographie des werdenden Europas zwischen dem 12. und dem 18. Jahrhundert zu erstellen.

Im wesentlichen sollen in diesem Corpus im Buchdruck alle relevanten Texte aus dem Umkreis der Pariser Abtei und der ihr verwandten Häuser sowie die Werke der Viktoriner Autoren versammelt werden.

Im Auftrag des Hugo von Sankt Viktor-Instituts für Quellenkunde des Mittelalters herausgegeben von Rainer Berndt SJ.

Textus historici

Vol. I: Hugonis de Sancto Victore. De Sacramentis Christiane fidei. Herausgegeben von Rainer BERNDT SJ. 2008, 648 Seiten, geb. 79,- €. ISBN 978-3-402-10420-0

Mit diesem Band kommt unstrittig Hugos Hauptwerk zum Druck, das in seinem letzten Lebensjahrzehnt entstanden ist und insofern ein intellektuell und theologisch reifes Werk darstellt. *De sacramentis Christiane fidei* gilt als eine der frühen Summen, wie sie seit dem Beginn des 12. Jahrhunderts von zahlreichen zeitgenössischen Autoren in unterschiedlichen Formen und Ausprägungen ausgeführt wurden. Diese hugonische Summe jedoch erreicht im Kontext ihrer Zeit aufgrund der Fülle der in ihr rezipierten Quellen, der in ihr entwickelten neuen Standpunkte in vielen Detailfragen sowie der systematischen Kohärenz der theologischen Grundoptionen einen bis zum 13. Jahrhundert nicht mehr überbotenen Höhepunkt.

Vol. 2: Mittelalterliche und frühneuzeitliche Übersetzungen des pseudo-hugonischen Kommentars zur Augustinusregel. Herausgegeben von Igna Marion KRAMP CJ. 2008, 536 Seiten, geb. 72,- €. ISBN 978-3-402-10421-7

Viele Male und auf vielerlei Weise wurde der pseudo-hugonische Kommentar zur Augustinusregel zwischen dem 13. und dem 17. Jahrhundert ins Deutsche übersetzt. Adressaten des Textes waren zum überwiegenden Teil Frauen, vor allem Dominikanerinnen, Augustiner-Chorfrauen, Birgittinnen und Schwestern vom gemeinsamen Leben. Durch die volkssprachlichen Regelkommentare wurde ihnen ihre »ordenunge rechtes lebens« nahegebracht. Übersetzt wurde dabei nicht nur aus dem Lateinischen ins Mittelhochdeutsche, sondern auch von Lebenswelt zu Lebenswelt: Der lateinische Regelkommentar war einst (in der Mitte des 12. Jahrhunderts) von einem Augustinerchorherren aus Saint-Ruf bei Avignon verfaßt worden – nun sollte er in Übersetzung der Lebensordnung verschiedener Frauengemeinschaften entsprechen. Dabei stand das Übersetzerhandwerk stets im Kontext von Reformen, angefangen von den Observanzbestrebungen im zweiten Orden des hl. Dominikus bis hin zur katholischen Reform nach dem Trienter Konzil.

Vol. 3: Hugonis de Sancto Victore operum Editio auspiciis Gilduini abbatis procurata et IV voluminibus digesta. Edd. Rainer BERNDT et José Luis NARVAJA. 2016, 832 Seiten, geb. 139,- €. ISBN 978-3-402-10432-3

Gilduin († 1155) war ab 1113 der erste Abt der einige Jahre zuvor gegründeten und bald zur Abtei erhobenen Gemeinschaft von Augustinerchorherren unter dem Patronat des hl. Victor von Marseille, auf dem linken Ufer der Seine. Nach dem Tode seines Mitbruders Hugo, des aus Deutschland stammenden führenden Kopfes der Viktoriner, am 11. Februar 1141 hat Abt Gilduin dafür gesorgt, daß die Schriften Hugos gesammelt und in einer repräsentativen Gesamtausgabe zusammengestellt werden. Diese in der internationalen mediävistischen Forschung so genannte ‚Gilduin-Ausgabe‘ der Werke Hugos von Saint-Victor umfaßt vier Bände, deren erster hiermit rekonstruiert und im Druck vorgelegt wird. Dieser Band folgt somit auf unsere im Jahre 2008 besorgte Ausgabe der theologischen Summe Hugos, *De sacramentis christiane fidei*. Damals wie

heute handelt es sich um einen kritischen, wenngleich historischen Text. Dieser neue Band umfaßt neun Werke, unter denen insbesondere die überhaupt erste vollständige Ausgabe von Hugos *Cronica* hervorzuheben ist.

Vol. 4: Iohannis Tolosani Commentaria rerum pene omnium in domo nostra Victorina. Edd. Rainer BERNDT et Anette LÖFFLER. 2017, 360 Seiten, geb. 52,- €. ISBN 978-3-402-10443-9

Der Chronist und Historiograph der Pariser Abtei Saint-Victor, Johannes von Toulouse (1590–1659), verfasste in dem Zeitraum von 1615 bis kurz vor seinem Tod ein lateinisches Werk, in dem er, beginnend mit der Gründung der Abtei, ausführliche prosopographische Angaben zu den Klerikern und Konversen der mittelalterlichen und neuzeitlichen Abtei festhielt.

Teil 1 handelt über die Äbte des Hauses, während Teil 2 alle Mitglieder von Saint-Victor, für den Zeitraum des 12. und 13. Jahrhunderts, in Form von Abschriften aus dem Viktoriner Nekrolog aufführt. Der umfangreichste, dritte Teil verzeichnet ab ca. 1303 die Kleriker von Saint-Victor bis zur Auflösung der Abtei im Jahre 1790, wobei diese Angaben von verschiedenen Kanonikern nachgetragen wurden. Teil 4 schließlich beinhaltet eine kurze französische Zusammenfassung eines Mitbruders über bestimmte Eigenheiten der Abtei.

Das von Johannes von Toulouse selber als *Commentaria rerum pene omnium in domo nostra Victorina* bezeichnete Werk wird handschriftlich als Unikat überliefert und befindet sich heute in der Bibliothèque nationale de France in Paris. Diese Schrift gewährt einen profunden Einblick in das Leben und Wirken der Pariser Augustinerchorherren der Abtei Saint-Victor, von der Gründung ihres Hauses bis zu seiner Auflösung. Summe Hugos,

Vol. 2 : Renovamini spiritu / Erneuert den Geist über's Gemütes. Deutsche Übersetzungen als Modernisierung im späten Mittelalter. Von Igna Marion KRAMP CJ. 2009, 288 Seiten, geb. 56,- €. ISBN 978-3-402-10422-4

Weithin werden Kirche und Religion bis heute pauschal als »konservativ« und die Epoche des Mittelalters als »finster« eingeschätzt. Bei einem intensiveren Blick, wie er in dieser Studie zu den deutschen Übersetzungen des pseudo-hugonischen Kommentars zur Augustinusregel riskiert wird, zeigt sich bald ein anderes Bild: Modernität und Konservatismus sind weder in Reinform zu beobachten noch Äquivalente zu Licht und Finsternis. Die mittelalterlichen Übersetzer finden sich meistens in den Reihen kirchlicher Reformer, die gewissermaßen die geistesgeschichtlich neueste Entwicklung verkörpern; ihre Übersetzungen sind bisweilen höchst innovativ und unmittelbar auf die Lebenswelt ihrer Rezipienten – und Rezipientinnen! – zugeschnitten, andererseits in den Ursprüngen der Kirche und ihrer gewachsenen Ordnung geborgen. Treue zum Original und Freiheit zur Anpassung stehen im Mittelalter in stetem Wechselspiel, wohingegen mit der Neuzeit ein humanistisches Ideal der wortgetreuen Übersetzung heraufdämmt, das – befördert durch die Vorschriften des Konzils von Trient – den Übersetzungen viel von ihrer Lebensnähe nimmt.

Vol. 3: Bibel und Exegese in der Abtei Sankt Viktor zu Paris. Form und Funktion eines Grundtextes im europäischen Rahmen. Herausgegeben von Rainer BERNDT SJ. 2009, 692 Seiten, teils mit farbigen Abbildungen, Leinen 94,80 €. ISBN 978-3-402-10424-8.

Der vorliegende Band über »Bibel und Exegese« dokumentiert die Ergebnisse der Mainzer Tagung des Frankfurter Hugo von Sankt Viktor-Instituts im Jahre 2004. Durch dieses Symposium sind die Kenntnisse über die Abtei Sankt Viktor vertieft worden, indem das bisherige Bild von den Viktorinern in neue, den Ursprungsraum und die Anfangszeit überschreitende Zusammenhänge eingebettet worden ist. Das Nachleben patristischer Exegese in den Schriften der Viktoriner Autoren sowie deren genuine Intentionen (methodischer, literarischer, theologischer Natur) werden in

den einzelnen Beiträgen exemplarisch verdeutlicht. Die Kultur des 12. bis 15. Jahrhunderts in ihren religiösen, künstlerischen und rechtlich-politischen Manifestationen zeigt einige ihrer Facetten im Spiegel des weit über Paris hinaus wirkenden viktorinischen Mikrokosmos.

Vol. 4: La teologia della fede nel

De sacramentis christiane fidei di Ugo di San Vittore.

Von Fabrizio MANDREOLI. 2011, 512 Seiten, geb. 64,- €. ISBN 978-3-402-10426-2.

Dieser Band stellt die Theologie des Glaubens in *De sacramentis Christiane fidei* Hugos von Saint-Victor dar. *De sacramentis* erscheint hier als Synthese der Lehrtätigkeit des Viktoriners. In diesem reifen Werk hat der Anspruch auf Systematisierung und Einheit eine besondere Form gefunden, so daß man von einem der ersten Beispiele mittelalterlicher Summen spricht. Die vorliegende Abhandlung unterstreicht, daß sich das Verständnis der Theologie des Glaubens nicht lösen kann von der Gesamtheit des theologischen Projekts Hugos. Der Glaube nimmt in der Tat einen zentralen Platz in der Darstellung der »sacramenta des christlichen Glaubens« ein. Der Glaube wird verstanden als ein »Sakrament«, denn er gehört zu der von Gott gewollten und auf das Heil des Menschen abzielenden Wirklichkeit. Gottes Heil ist also nicht als reine »Gabe« vorherbestimmt worden, sondern es war als Geschenk und als Versprechen intendiert, das von Anfang an die freie Teilhabe des Menschen auslösen wollte. Die Untersuchung zeigt die theologische und anthropologische Originalität der Reflexion Hugos und sie zeigt die mögliche Fruchtbarkeit einer solchen Reflexion für eine – notwendige – Erneuerung des theologischen Verständnisses des Glaubens, des Menschen und seiner Glaubensexistenz heute.

Vol. 5: »amor invisibilium«. Die Liebe im

Denken Richards von Sankt Victor († 1173). Von Hideki NAKAMURA. 2011, 494 Seiten, geb. 68,- €. ISBN 978-3-402-10428-6

Während es an Einzelstudien zum Werk Richards von Saint-Victor († 1173) nicht mangelt, vermisst man eine grundlegende Zusammenschau der verschiedenen Themenbereiche. Das vorliegende Buch hat zum Ziel, dieses Desiderat zu erfüllen. Ausgangspunkt ist dafür Richards Grundanliegen, den

Menschen einen Weg zur Vollendung ihrer Existenz zu weisen. Dieser Weg besteht darin, dass der Mensch durch die immer tiefere Erkenntnis, von Gott geliebt zu sein, immer mehr selbst zum Liebenden wird. Gott zu erkennen heißt, ihn zu lieben, und der Mensch erkennt Gott durch die Auslegung der Heiligen Schrift, die Ausprägung der Tugenden und letztlich die Ausübung der *contemplatio*. Die in der *contemplatio* erfahrene ekstatische Einung mit Gott macht den Menschen christusförmig, d.h. er übernimmt wie Christus die sich entäußernde, selbstlose Liebe als Lebensform. Damit verwirklicht der Mensch die wesentlichste Eigenschaft Gottes und gelangt so zur Vollendung seiner Existenz als Gottes Ebenbild.

Vol. 6: Die Bibel in Saint-Victor. Das Buch der Bücher als Gradmesser für wissenschaftliche, soziale und ordensgeschichtliche Umbrüche im europäischen Hoch- und Spätmittelalter. Von Matthias M. TISCHLER. 2014, 668 Seiten, geb. 92,- €. ISBN 978-3-402-10433-0

Diese Studie bietet zunächst das Corpus aller heute erhaltenen 104 Bibelhandschriften, eingeschlossen die glossierten Handschriften, der Abtei Saint-Victor dar, insoweit sein geschichtliches Werden, seine materiale Gestalt, sein Inhalt, seine ikonographische Ausstattung und seine geistesgeschichtliche Relevanz mit geschichtswissenschaftlichen Methoden eruiert werden kann. Im Katalogteil wird die Beschreibung, die Analyse und die Bewertung der Handschriften im einzelnen vorgenommen. Der intellektuelle Reichtum und die religiöse Tiefe des Konvents der regulierten Chorherren im mittelalterlichen Paris zeigt sich mit dieser Publikation einmal mehr und lädt zu weiterführenden Untersuchungen ein.

Vol. 7: Legitur in necrologio victorino. Studien zum Nekrolog von Sankt Viktor. Von Matthias M. TISCHLER. 2014, 416 Seiten, geb. 69,- €. 978-3-402-10441-5

Mit diesem Band veröffentlicht das Institut eine neue Sammlung von viktorinischen Forschungsbeiträgen. In der bewährten Herausgeberschaft M. M. Tischlers haben wir Untersuchungen zusammengestellt, die ein mittelalterliches Werk in seinem doppelten Kontext begreifen: Jedes handschriftliche Zeugnis eines solchen Textes situiert diesen unausweichlich sowohl diachron als auch synchron. Entstehungsgeschichte und Rezeptionsgeschichte von Texten sind demnach, kaum voneinander unterscheidbar, aufeinander verwiesen. Beide Formen von Kontext werden in den Beiträ-

gen dieses Bandes thematisiert. Eingangs präsentiert der Herausgeber ausführlich das Forschungsdesiderat, auf das der Band antworten will, so daß sich daran die Aufsätze von M. Breitenstein, E. DeVisscher, C. Feld, J. Hotchin, J. L. Narvaja, R. M. W. Stammberger und anderen anschließen. Eine Gesamtbibliographie und mehrere Register erschließen den neuen Themenband.

Schriften

Band I: Hugo von Sankt Viktor: Über die Heiltümer des christlichen Glaubens.

Übersetzung von Peter KNAUER SJ. Einleitung, Apparate, Bibliographie und Register von Rainer BERNDT SJ. 2010, 697 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag 73,- €. ISBN 978-3-402-10425-5.

»In seinem letzten Lebensjahrzehnt entstand Hugos voluminöses Hauptwerk ›Über die Heilsgeheimnisse des christlichen Glaubens‹ (De sacramentis christianae fidei). Es gehört zu den ersten theologischen Summen überhaupt und ist nun von Peter Knauer, Jesuit und emeritierter Professor für Fundamentaltheologie an der Theologischen Hochschule St. Georgen, erstmals und mustergültig ins Deutsche übersetzt worden. Knauer hat dabei unglaublich schnell und konzentriert gearbeitet: die fast siebenhundert Seiten umfassende Übersetzung folgt der neuen kritischen Edition, die Rainer Berndt, der Herausgeber vorliegender Reihe, im Jahr 2008 präsentierte.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Opera ad fidem condicum recollecta

Vol. I: Necrologium Sancti Victoris abbatae Parisiensis.

Ediderunt Ursula VONES-LIEBENSTEIN et Monika SEIFERT, cura et studio Rainer BERNDT SJ. 2012, 496 Seiten, geb. 79,- €. ISBN 978-3-402-10430-9

Mit dieser neuen Ausgabe liegt das Totenverzeichnis der Pariser Abtei Saint-Victor nun vollständig vor und unter Berücksichtigung seiner gesamten handschriftlichen Überlieferung. Die Einleitung in den Band zeigt, daß das Necrolog ein Fließtext war und von den Viktorinern als nicht-statisch betrachtet

worden ist. Die differenzierten Verbrüderungszeugnisse hinsichtlich Personen und Häusern können in ihrer Aussagekraft neu bewertet werden. Der kritische Text wird begleitet von vier Apparaten. Ein ausführliches Repertorium der vorkommenden Personen- und der Ortsnamen bietet weitergehende historische Identifikationen an. Bibliographie und Register erschließen den Band.

Rarissima Mediaevalia

Werke des lateinischen Mittelalters in kritischer Ausgabe. Herausgegeben von Rainer BERNDT SJ, Ralf M.W. STAMMBERGER und Matthias M.TISCHLER.

Die Rarissima mediaevalia versammeln kritische Ausgaben von Texten des lateinischen Mittelalters. Mit »Rarissimum« wird in diesem Zusammenhang nicht zunächst ein Werk bezeichnet, das man unter literarischen, philosophischen, theologischen und politischen Gesichtspunkten als besonders wertvoll erachtet und deshalb für editionswürdig hält, sondern dieses Merkmal wird vor allem auf seine Überlieferungsbreite bezogen. Die Editionsreihe steht allen mediävistischen Fachgebieten offen, die sich mit lateinischen Texten beschäftigen.

Vol. 2: Balduinus Cantuariensis Archiepiscopus. Liber de sectis hereticorum et orthodoxe fidei dogmata. Von José Luis NARVAJA SJ. 2008, 384 Seiten, geb. 54,- €. ISBN 978-3-402-10423-1.

»Insgesamt handelt es sich um ein ebenso eigenartiges wie einmaliges Werk. Es bezeugt nicht nur eine seltene Irenäusrezeption, sondern liefert den Zeitgenossen auch eine Fülle griechischer Quellen in lateinischer Fassung. Die Edition macht so ein Werk zugänglich, das nicht nur bedeutsam ist, sondern auch nur von einer einzigen Hs. überliefert wird«.

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters

»Die Edition ist sorgfältig erarbeitet und über die Register gut erschließbar«.

Philosophisches Jahrbuch

Vol. 3: Iohannis Alphonsi de Segovia: Liber de substantia ecclesie. Cura et studio José Luis NARVAJA SJ prolegomenis instructis Santiago Madrigal TERRAZAS SJ. 2012, 456 Seiten, geb. 77,- €. ISBN 978-3-402-10429-3.

Die kritische Erstausgabe des Liber de substantia ecclesie stellt die ekklesiologische Vision des Johannes von Segovia vor. Er war Professor an der Universität Salamanca und deren Vertreter auf dem Konzil von Basel. Die konziliaristische Positionierung des Autors verleiht seiner Ekklesiologie ein besonderes Interesse. Sie spiegelt nämlich die Spannungen seiner Zeit wider, da Johannes von Segovia ein erstrangiger Zeitzeuge ist. Ausgehend von einer soliden biblischen Basis und eben solchen Kenntnissen der Kirchenväter und der mittelalterlichen Theologen entwickelt der Meister von Salamanca eine Lehre von der Kirche, die die Engellehre umfaßt neben der Theologischen Anthropologie und der Lehre von der Menschwerdung.

Vol. 4: Hildegard von Bingen: Hildegardis Bingenensis Testamentum propheticum. Zwei Werke aus dem Wiesbadener Riesenkodex, präsentiert und ediert von Jose Luis Narvaja SJ. 2014, 201 Seiten, geb. 69,- €. ISBN 978-3-402-10439-2

El manuscrito Wiesbaden, Landesbibliothek, cod. 2 conserva en el Epistolario de Hildegard de Bingen una carta que nunca ha sido editada en la forma en que nos la transmite el manuscrito. Es la respuesta a una carta de Volmar, prepósito del monasterio de San Roberto, en la que el antiguo secretario de Hildegard describe ala santa los sentimientos de tristeza que embargan a la comunidad de las hermanas ante la possible muerte de su Madre, de más de setenta años. La respuesta de Hildegard reúne textos tomados de anteriores escritos de la santa que servirán a sus hijas de consuelo y a la vez como aviso profético. En efecto, en torno al concepto de obediencia, base de la vida benedictina, construye Hildegard el testamento que ha de iluminar la vida de sus hijas cuando no esté entre ellas. El volumen presenta la edición de las dos cartas: la de Volmar y la respuesta de Hildegard, acompañadas de un estudio crítico de los manuscritos que significa una revalorización del códice de Wiesbaden, denominado »Riesencodex« a causa de sus dimensiones.

Die Handschrift 2 der Landes- und Hochschulbibliothek in Wiesbaden überliefert im Epistularium Hildegards von Bingen einen Brief, der niemals so ediert worden ist, wie er in diesem Kodex erhalten ist. Es handelt sich dabei um die Antwort auf einen Brief ihres Sekretärs Volmar, des Abtes des Klosters auf dem Rupertsberg, in dem dieser die Gefühle der Trauer schildert, die der Konvent der Schwesternangesichts des möglichen Sterbens ihrer Mutter, die zu diesem Zeitpunkt schon mehr als siebenzig Jahre alt ist, empfinden. Hildegards Antwortfügt nun verschiedene frühere Texte zusammen, so daß dieser in der Wiesbadener Handschrift 2 überlieferte Brief die Schwesterntrösten wird und zugleich Hildegards prophetisches Testament darstellt. Denn ausgehend vom Gehorsam als der zentralen benediktinischen Haltung entwirft die Heilige des Rheingaus das Testament, das das Leben ihrer Töchter erleuchten soll, wenn sie nicht mehr unten ihnen weilt. Dieser Band präsentiert die Edition der beiden Briefe Volmars und Hildegards. Diesen gehen eine kritische Untersuchung der handschriftlichen Überlieferung und eine Neubewertung des Wiesbadener Riesenkodex voraus.

MS 2 of the Landes- und Hochschulbibliothek at Wiesbaden contains in the Epistularium of Hildegard of Bingen a letter that has never been edited as it is in this codex. It deals with the answer to a letter of her secretary Volmar, abbot of the monastery on the Rupertsberg, in which he describes the feelings of grief the members of the convent may experience on the possible demise of their mother superior, who is at this time more than seventy years old. Hildegard's answer assembles various earlier texts, so that this letter present in Wiesbaden MS 2 will provide consolation for the sisters and at the same time serve as her prophetic last will. Based on obedience as a central Benedictine attitude, the Saint of the Rheingau outlines a testament that aims to enlighten the lives of her daughters after her passing. This volume presents the edition of both Volmar's and Hildegard's letters. This is preceded by a critical analysis of the MS transmission and a reassessment of the Wiesbaden Riesenkodex.

Vol. 5: Anonymi Epternacensis Glossae in logicam.

Studie mit kritischer Edition der Texte. Von Bernhard HOL-LICK. 2015, 512 Seiten, geb. 66,- €. ISBN 978-3-402-10435-4

In der unscheinbaren Handschrift Luxemburg, BNL, MS 9, erläutert ein anonymes Glossator des 12. Jahrhunderts drei Schlüsseltexte der antiken Grammatik und Logik: Priscians *Institutiones grammaticae* sowie, in lateinischer Übersetzung, Pophyrius' *Isagoge* und Aristoteles' *Kategorienschrift*. Sorgfältig analysiert er ihre Argumentationsstruktur und diskutiert ihre philosophischen Grundlagen. Dabei wirft der Glossator eine Fülle an linguistischen, physikalischen und ontologischen Fragen auf. Der vorliegende Band erschließt diese für das Denken im frühen und hohen Mittelalter wichtige Quelle erstmals durch eine ausführliche Studie und eine kritische Edition.

In the unimposing manuscript Luxemburg, BNL, MS 9, an anonymous glossator of the 12th century expounds three key texts on ancient grammar and logic: Priscian's *Institutiones grammaticae*, as well as Porphyry's *Isagoge*, and Aristotle's *Categories* in their latin translation. He carefully analyses the argumentative structures and discusses their philosophical foundations. In the process the "glossator" raises numerous linguistic, physical, and ontological questions. In the volume at hand, an elaborate scholarly study and a critical edition make accessible this important source of the Early and High Middle Ages for the first time.

Vol. 6: Friguli Commentarius in evangelium secundum Matthaum. Herausgegeben von Anthony J. Forte. . 2018, 366 Seiten, geb. 57,- €. ISBN 978-3-402-10447-7

Quedlinburg 127, a Carolingian manuscript now conserved in the University Library at Halle an der Saale, preserves a copy of a commentary on the Gospel of Matthew that, according to the flyleaf, was written by a certain "Fribolus." It is unclear who this Fribolus or Frigolus was. If the name "Friboli" is indeed that of a real person, might he be identical with the "Figulus" mentioned together with Jerome, Augustine, Gregory and Bede, by the ninth-century author Smaragdus of Saint-Mihiel in his *Collectiones epistolarum et euangeliorum*? In addition to these patristic authorities, other writers such as Isidore and Fortunatianus, Bishop of Aquileia, were also used by our author.

The scope of Frigulus' commentary was to provide more than a collection of excerpts. What seems to be original is the way in which Frigulus arranged the material he appropriated from so many different authors. Not only did he transmit a well-known exegesis of the text from the patristic sources available to him, but immediately following these often literal interpretations he also provided glosses in order to give a coherent structure to his allegorical commentary. By doing this, he sought to include a short reflection on almost every element in the biblical narrative.

Erudiri Sapientia

Studien zum Mittelalter und zu seiner Rezeptionsgeschichte.

Im Auftrag des Hugo von Sankt Viktor-Instituts für Quellenkunde des Mittelalters herausgegeben von Rainer BERNDT SJ.

Die Reihe nimmt rezeptionsgeschichtliche Arbeiten auf: Das sind einerseits Untersuchungen, welche mediävistische Themen grundsätzlich kontextuell verankern. Andererseits sind ebenso Titel willkommen, welche dazu beitragen, die neuzeitliche Rezeption des Mittelalters freizulegen. Den Blickwinkel bietet dabei jeweils Jesus Sirach I,1 an: „Omnis sapientia a Deo Domino est et cum illo fuit semper et est ante aevum.“

Band VII: Christlicher Norden – Muslimischer Süden.

Ansprüche und Wirklichkeiten von Christen, Juden und Muslimen auf der Iberischen Halbinsel im Hoch- und Spätmittelalter. Von Matthias TISCHLER und Alexander FIDORA. 2011, 792 Seiten, geb. 89,- €. ISBN 978-3-402-10427-9

Ebook | ISBN 978-3-402-19298-6 | 89,- €

Christlicher Norden – Muslimischer Süden:

Dieses geographische wie religiöse Gegensatzpaar umschreibt eine gerade in jüngster Zeit spannungsreiche Nord-Süd-Konstellation zwischen Europa und Afrika/Asien. Zugleich verbalisiert es eine religiöse Raumordnung, die als eine Geschichte konkurrierender Führungsansprüche aufgedeckt wird, die Christen und Muslime diesseits und jenseits der Iberischen Halbinsel im späteren Mittelalter wechselweise erhoben haben. Eine Gemengelage keineswegs scharf gegeneinander abgrenzbarer ‚Kulturen‘ und ‚Religionen‘, zu der auch die Juden gehören, liegt den spezifischen Transfer- und Transformationsprozessen zugrunde, die maßgeblich zur Ausbildung der religiösen, kulturellen und intellektuellen Topographie der Iberischen Halbinsel beigetragen haben.

Ausgewiesene Kenner der mittelalterlichen Iberischen Halbinsel, die mehreren Wissenschaftlergenerationen und verschiedenen Forschungsnationen angehören, haben substantielle neue Beiträge zu den wichtigsten hispanistischen Themenfeldern geliefert und somit erstmals einen fruchtbaren transdisziplinären Dialog zur kulturellräumlichen Erschließung der Iberischen Halbinsel im Mittelalter angestoßen. Neueste Fragestellungen zur Mobilität von Texten und künstlerischen Ausdrucksformen, zu Techniken der Kommentierung von Texten als Wegen der Annäherung an das religiös Fremde bzw. Andere, zu Formen der reflexiven Lektüre und Widerlegung des religiös Anderen sowie zur Begrenztheit und Zerbrechlichkeit der Akteure und nicht zuletzt zur Wahrung und Durchsetzung eigener Positionen bzw. zur Infragestellung anderer Haltungen mittels Schriftlichkeit und Institutionalisierung bzw. Mission und Dialog gliedern und charakterisieren die Darstellung.

Band VIII: Elemente christlicher Spiritualität im altfranzösischen Gralskorpus. Von Thomas OLLIG. 2012, 427 Seiten, geb. 68,- €. ISBN 978-3-402-10431-6

Die Romane des Gralszyklus sind nicht nur von literarischem Interesse, sie eröffnen zugleich vielfältige Einblicke in die Geschichte des Mittelalters. Die Studie betrachtet die literarische Fiktion und erkennt, daß diese eine kritische Zeitdiagnose ermöglicht, die sich in der Volkssprache unbefangen artikulieren kann. Als besonders ergiebig erweisen sich die Romane, die in der „Achszeit“ des 12. und 13. Jahrhunderts entstanden sind. Sie spiegeln in eindrucksvoller Weise gesellschaftliche Entwicklungen und religiöse Strömungen des Hochmittelalters. Die ausgewählten Gralsromane werden so zu Quellen mittelalterlicher Mentalitätsgeschichte.

Band IX: Wider das Vergessen, für das Seelenheil. Memoria und Totengedenken im Mittelalter. Herausgegeben von Rainer BERNDT. 2013, 412 Seiten, geb. 59,- €. ISBN 978-3-402-10436-1

Im Rahmen seiner Arbeiten an der kritischen Ausgabe des Totenverzeichnisses der Pariser Abtei Saint-Victor hat das Institut eine Tagung zur Memorialpraxis im Mittelalter ausgerichtet, deren Ergebnisse dieser Band nun vorlegt. Die Beiträge stammen von A. Angenendt, J. Bärsch, R. Berndt, J. Dufour, R. Groß, J. Gummlich-Wagner, N. Jaspert, H.-W. Jüngling, G. Melville, K. Militzer, H. Nakamura, A. Radziminski, S. Scholz, M. Seifert, St. Wahle. In

der Einleitung („Biblisch-theologische Grundlinien mittelalterlicher Memorialkultur“) stellt der Hrg. den Befund der Vulgata dar als Ausgangspunkt dafür, geschichtliche Gedächtnisformen zu beschreiben und zu interpretieren.

Band X: Glaubensheil. Grundkurs im Christentum gemäß Hildegard von Bingen. Von Rainer BERNDT und Maura ZÁTONYI. 2013, 368 Seiten, geb. 54,- €. ISBN 978-3-402-10437-8

Die vorliegende Publikation teilt das theologische Gutachten mit, das im Jahre 2012 die Grundlage für die Heiligsprechung Hildegards von Bingen und für ihre Erhebung zur Kirchenlehrerin gebildet hat. Der Band diskutiert im ersten Teil die Schriften Hildegards, ihre Authentizität, ihre Chronologie und ihre Originalität. Im zweiten Teil zeigen die Autoren die spezifische Lehre Hildegards auf: Ihre Grundlage im Denken der Kirchenväter wird nachvollziehbar, so daß die besondere Akzentsetzung im zeitgenössischen Kontext hervortritt. Ein dritter Teil läßt das mittelalterliche Nachleben der Person Hildegard im Spiegel der Zeugnisse ihrer Heiligkeit Gestalt annehmen. Im Zusammenspiel der unterschiedlichen Themen und Gesichtspunkte bietet der Band insgesamt eine Einführung in das Christentum gemäß der Weisung der neuen Kirchenlehrerin.

Band XI: „Eure Namen sind im Buch des Lebens geschrieben“ Antike und mittelalterliche Quellen als Grundlage moderner prosopographischer Forschung. Herausgegeben von Rainer BERNDT. 2014, 528 Seiten, geb. 69,- €. ISBN 978-3-402-10438-5

Die Prosopographie hat ihren Ursprung in den Altertumswissenschaften des 19. Jahrhunderts. Seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts entwickelte sie sich zu einer Teildisziplin der Mediävistik. Es handelt sich um Personengeschichtsforschung unter historischen, soziologischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aspekten und Zielsetzungen. Die prosopographische Methode ist ein modernes Wissenschaftsinstrument, weil ein erheblicher Teil des Quellenmaterials aus Namen besteht. Im Mittelpunkt dieses Ergebnisbandes einer Tagung im März 2011 steht die Frage, inwieweit Formen antiker und mittelalterlicher Personengeschichtsschreibung für moderne prosopographische Ansätze nutzbar gemacht werden können. Das Wort Jesu, das als Motto über der Tagung stand, benennt hier die drei Themenkomplexe des vorliegenden Bandes an: die Namen, die Bücher, in die diese Namen eingetragen werden, und die Schreiber, die diese Namen in die Bücher eintragen.

Band XII: Unversehrt und unverletzt. Hildegards von Bingen Menschenbild und Kirchenverständnis heute Von Rainer BERNDT und Maura ZÁTONYI. 2015, 736 Seiten, geb. 89,- €. ISBN 978-3-402-10440-8

In diesem Band veröffentlichen wir die Ergebnisse einer internationalen Tagung im Erbacher Hof zu Mainz, die dem Werk der aus Deutschland stammenden Kirchenlehrerin Hildegard von Bingen gewidmet war. Unter einer deutlich theologischen Fragestellung haben sich im März 2013 Gelehrte verschiedener Fächer (Theologen, Philosophen, Historiker, Medizinhistoriker, Musikwissenschaftler) zusammengefunden, um nach der Heiligsprechung Hildegards und ihrer Erhebung zur Kirchenlehrerin durch Papst Benedikt XVI. im Jahre 2012 einen neuen wissenschaftlichen Zugang zu Person und Werk zu öffnen. Es bleibt zu hoffen, daß die hier versammelten Beiträge ihren Lesern dazu verhelfen, die Auseinandersetzung mit den Schriften dieser bedeutendsten Autorin der Christenheit bis zum 12. Jahrhundert jeweils zu aktualisieren im Heute.

In questo volume vengono pubblicati i risultati delle giornate di studio tenutesi nel marzo 2013 presso lo Erbacher Hof di Magonza, dedicate all'opera di Ildegarda di Bingen, monaca tedesca e dottore della Chiesa. A queste giornate sono convenuti studiosi di diverse discipline (teologi, filosofi, storici, storici della medicina, musicologi), per affrontare, sotto un profilo teologico e con un approccio innovativo e scientifico, la figura di Ildegarda dopo la sua canonizzazione e proclamazione a dottore della chiesa da parte di papa Benedetto XVI. Non resta che sperare che i contributi qui raccolti possano aiutare i loro lettori ad aggiornare nel XXI secolo gli scritti, straordinariamente significativi, di questa figura della letteratura cristiana medievale.

In this volume, we publish the results of an international conference held at Erbacher Hof in Mainz devoted to the work of the German Doctor of the Church Hildegard von Bingen. Focussing on markedly theological aspects, in March 2013 scholars of various disciplines (theologians, philosophers, historians, medical historians, music historians) convened to discuss, after the canonisation of Hildegard and her elevation to the rank of Doctor of the Church by Pope Benedict XVI in 2012, new scientific approaches to her person and work. It is to be hoped that the contributions in this volume help readers to refresh their analyses of the writings of this most important female writer of Christianity up to the 12th century in the present.

Veröffentlichte Bände

Corpus Victorinum Textus historici

Volumen 1:

Hugonis de Sancto Victore De sacramentis Christiane fidei, cura et studio RAINER BERNDT. 2008.

Volumen 2:

Mittelalterliche und frühneuzeitliche deutsche Übersetzungen des pseudo-hugonischen Kommentars zur Augustinusregel, cura et studio IGNA MARION KRAMP. 2008.

Volumen 3:

Hugonis de Sancto Victore operum Editio auspiciis Gilduini abbatis procurata et IV voluminibus digesta

Vol. 4:

Iohannis Tolosani Commentaria rerum pene omnium in domo nostra Victorina

Schriften

Volumen 1:

Hugo von Sankt Viktor. Über die Heiltümer des christlichen Glaubens, Übersetzung von PETER KNAUER, Einleitung, Apparate, Bibliographie und Register von RAINER BERNDT. 2010.

Instrumenta

Volumen 1:

Schrift, Schreiber, Schenker. Studien zur Abtei Sankt Viktor in Paris und den Viktorinern, hg. von RAINER BERNDT. Berlin: Akademie Verlag 2005.

Volumen 2:

IGNA MARION KRAMP: Renovabimini spiritu / Erneuert den geist üwers gemütes. Deutsche Übersetzung als Modernisierung im späten Mittelalter. 2008.

Volumen 3:

Bibel und Exegese in der Abtei Sankt Viktor zu Paris. Form und Funktion eines Grundtextes im europäischem Rahmen, hg. von RAINER BERNDT. 2009.

Volumen 4:

FABRIZIO MANDREOLI: La teologia della fede nel “De sacramentis christiane fidei” di Ugo di San Vittore. 2011.

Volumen 5:

HIDEKI NAKAMURA: “Amor invisibilium”. Die Liebe im Denken Richards von Sankt Viktor († 1173). 2011.

Volumen 6:

MATTHIAS M:TISCHLER: Die Bibel in Saint-Victor zu Paris. 2014.

Volumen 7:

Legitur in necrologio victorino. Studien zum Nekrolog von Sankt Viktor. 2014.

Rarissima mediaevalia

Volumen 1:

Beate Hildegardis Cause et Cure, edidit LAURENCE MOULINIER, recognovit RAINER BERNDT. Berlin: Akademie Verlag 2003.

Volumen 2:

BALDUINUS CANTUARIENSIS ARCHIEPISCOPUS: Liber de sectis hereticorum et orthodoxe fidei dogmata, ed. JOSÉ LUIS NARVAJA. 2008.

Volumen 3:

JOSE LUIS NARVAJA: IOHANNIS ALPHONSI DE SEGOVIA: Liber de sustancia ecclesie.

Volumen 4:

JOSE LUIS NARVAJA: HILDEGARDIS BINGENSIS TESTAMENTUM PROPHETICUM

Volumen 5:

BERNHARD HOLLICK: ANONYMI EPTERNACENSIS GLOSSAE IN LOGICAM

Volumen 6.

ANTHONY J. FORTE: FRIGULI COMMENTARIUS IN EVANGELIUM SECUNDUM MATTHAEUM

Erudiri Sapientia

Band 1:

Petrus Canisius 1521–1597: Humanist und Europäer. Hg. von RAINER BERNDT, Berlin: Akademie Verlag 2000.

Band 2:

Im Angesicht Gottes suche der Mensch sich selbst. Hilde-

- gard von Bingen (1098–1179). Hg. von RAINER BERNDT, Berlin: Akademie Verlag 2001.
- Band 3:
 „Scientia“ und „Disciplina“: Wissenstheorie und Wissenschaftspraxis im 12. und 13. Jahrhundert. Hg. von RAINER BERNDT, MATTHIAS LUTZ-BACHMANN und RALF M.W. STAMMBERGER zusammen mit ALEXANDER FIDORA und ANDREAS NIEDERBERGER, Berlin: Akademie Verlag 2002.
- Band 4:
 MICHAEL EMBACH: Die Schriften Hildegards von Bingen. Studien zu ihrer Überlieferung und Rezeption im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit, Berlin: Akademie Verlag 2003.
- Band 5:
 MATTHIAS M. TISCHLER: Die Christus- und Engelweihe im Mittelalter. Texte, Bilder und Studien zu einem ekklesiologischen Erzählmotiv, Berlin: Akademie Verlag 2005.
- Band 6:
 „Das Haus Gottes, das seid ihr selbst“. Mittelalterliches und barockes Kirchenverständnis im Spiegel der Kirchweihe, hg. von RALF M.W. STAMMBERGER und CLAUDIA STICHER zusammen mit ANNEKATRIN WARNKE, Berlin: Akademie Verlag 2006.
- Band 7:
 Christlicher Norden – Muslimischer Süden. Ansprüche und Wirklichkeiten von Christen, Juden und Muslimen auf der Iberischen Halbinsel im Hoch- und Spätmittelalter. Hg. von MATTHIAS M. TISCHLER und ALEXANDER FIDORA. 2011.
- Band 8:
 Elemente christlicher Spiritualität im altfranzösischen Gralskorpus. Von THOMAS OLLIG. 2012.
- Band 9:
 Wider das Vergessen, für das Seelenheil. Memoria und Totengedenken im Mittelalter. Herausgegeben von RAINER BERNDT. 2013.
- Band 10:
 Glaubensheil. Grundkurs im Christentum gemäß Hildegard von Bingen. Von RAINER BERNDT und MAURA ZÁTONYI. 2013.
- Band 11: „Eure Namen sind im Buch des Lebens geschrieben“. Antike und Mittelalterliche Quellen als Grundlage moderner prosopographischer Forschung. Herausgegeben von RAINER BERNDT. 2014

Band 12:

Unversehrt und unverletzt. Hildegards von Bingen Menschenbild und Kirchenverständnis heute. Von RAINER BERNDT und MAURA ZÁTONYI. 2015

Opera ad fidem condicum recollecta

Vol. I:

Necorogium Sancti Victoris abbatiae Parisiensis. Ediderunt Ursula VONES-LIEBENSTEIN et Monika SEIFERT, cura et studio Rainer BERNDT SJ. 2012.

BESTELLCOUPON

Ich/wir bestelle(n) aus dem Verlag Aschendorff

Postanschrift: D 48135 Münster

Telefonische Bestellung: 0251 / 690-91 30 03

Telefax: 0251 / 690-80 30 90

E-Mail: buchverlag@aschendorff.de

www.aschendorff-buchverlag.de

Expl.	Autor und Titel

Vorname / Name

Straße

PLZ / Ort

Datum/Unterschrift